



Schäden durch den Hirsch

Das Problemfeld „Schäden durch den Hirsch“ bewegt die Forstwirtschaft und damit auch die Jagdwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland seit vielen Jahrzehnten in wechselnder Intensität.

Auf der einen Seite steht die Forstwirtschaft, die ein Interesse hat gesunde und verkauffähige Holzsortimente zu erzeugen, auf der anderen Seite das Jagdwesen mit einem klaren Interessenschwerpunkt im Bereich der Hege und Bejagung reicher Wildbestände.

Darin liegt auch der Grund, dass für den deutschsprachigen Raum eine Fülle von wissenschaftlichen und auch anderen Untersuchungen und Veröffentlichungen zu dem Themenbereich "Schäden durch den Hirsch", oder allgemeingültiger "Schäden durch schälende Schalenwildarten" existieren.



Aufnahme: Dr. Helmut Wölfel

Für all diese Diskussionen habe ich immer die **Notwendigkeit einer validen Datengrundlage** als Voraussetzung für eine sachliche Diskussion angesehen. Viel zu oft wird leider bis heute mitunter hitzig diskutiert, ohne dass die tatsächliche Höhe von Wildschäden oder Wildbeständen wirklich bekannt sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, seit mehr als 20 Jahren beschäftige ich mich daher mit der Erfassung von Wildschäden am Wald auf Basis wissenschaftlicher Inventuren.

Dabei stand und steht die Bereitstellung von Daten über die Wildschadensbelastung betroffener Bereiche auf Basis mathematisch-statistischer Methoden im Vordergrund.

Mein Bestreben ist es, exakte und von allen an den Diskussionen um die Wald-Wild-Problematik beteiligten Gruppen anerkannte Daten zur Verfügung zu stellen.

Denn hier liegt häufig ein zentrales Problem. Je nach Intention werden „festgestellte“ Wildschäden von beiden beteiligten Seiten dieses Spannungsfeldes in ihrer Art und Höhe sehr unterschiedlich interpretiert und bewertet.

Eine solche Diskussion ist richtig und wichtig, sollte aber von beiden Seiten auf Basis valider Daten geführt werden.



Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Societ  forestale svizzera

Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere

Mein Hauptbettigungsfeld lag und liegt in der Entwicklung und Anpassung geeigneter Inventurkonzepte zur Erfassung der Wildschäden am Wald. Dies sind neben den Verbisschäden die **Schlschden**, die heute hier im Vordergrund stehen sollen.

Für die terrestrische Datenerhebung ist es aber unbedingt erforderlich, Schlschden in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und in ihrem Veralterungsgang exakt zu kennen, um Fehler in der Aufnahme zu minimieren.

Mein Vortrag möchte Ihnen deshalb eine kurze Einführung in die **Schäden durch den Rothirsch** anhand zahlreicher Bilder von Schlschden geben und dabei auch auf die **Folgeschäden** durch Schle eingehen.

Aussagekräftiger als jedes Schlprozent - also des Anteils der geschälten Bäume an der Gesamtbaumzahl - sind in diesem Themenbereich die **Umrechnung oder die Bewertung der entstandenen Schäden als Euro- bzw. Frankenbetrag**.

Dabei stehen bei den von mir genannten Beträgen lediglich die wirtschaftlichen Einbussen im Zuge der Vermarktung der geschädigten Stammsortimente.

Gerade in den Alpenländern kommen jedoch weitere wichtige Aspekte wie der **Schutzwaldcharakter vieler Wälder** hinzu, die in meinen Berechnungen zur monetären Bewertung bisher noch keine Rolle gespielt haben.

Abschliessend wird auf die Möglichkeit eingegangen, Ergebnisse von über einen längeren Zeitraum periodisch erhobenen Schlschden als Weiser für die Wilddichte nutzbar zu machen.



Forstplanungsbro Dr. Oliver Trisl
(Assessor des Forstdienstes)

Wildschadensgutachten, Inventuren, Forsteinrichtung & forstl. Betreuung
- *ffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger* -

In der Schleene 8
D-37136 Waake-Bsinghausen
Germany

www.forstplanung-trisl.de
(webmaster@fp-trisl.de)